UNIVERSITÄTS KLINIKUM FREIBURG

Institut für Rechtsmedizin

Forensische Toxikologie

Ärztliche Direktorin:
Prof. Dr. A. Thierauf-Emberger

Laborleiter Forensische Toxikologie:
Prof. Dr. V. Auwärter

Adresse: Albertstraße 9 · 79104 Freiburg
www.uniklinik-freiburg.de/rechtsmedizin

DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle D-PL-13134-02-00

Informationen zu Analysenverfahren und Probenmengen

Bitte verwenden Sie den „*Untersuchungsauftrag externe Auftraggeber*" im Bereich "Auftragsformulare, Informationen"!

Bitte beachten Sie, dass das Institut für Rechtsmedizin keine Kassenzulassung besitzt!

Benötigte Mindest-Probenmengen:

Bei einer Kombination der Verfahren wird ein entsprechend höheres Probenvolumen benötigt. Bitte senden Sie mindestens die Summe + ca. 0,1 ml zusätzlich!

Analysenverfahren	Serum	Urin
Synthetische Cannabinoide	**0,2 ml**	0,5 ml
Designerstimulanzien und/oder Halluzinogene	0,5 ml	0,5 ml
Opioide inkl. Designer-Opioide, Fentanyle und Nitazene	0,1 ml	0,1 ml
Benzodiazepine inkl. Designer-Benzodiazepine	0,1 ml	0,1 ml
GHB/Pregabalin/Gabapentin	0,1 ml	0,1 ml
Ethylglucuronid	0,1 ml	0,1 ml
Medikamenten-Screening	1,0 ml	0,1 ml
Screening auf gängige Drogen/BTM	1,5 ml	1,5 ml

Probenart: Es können alle Monovettenarten verwendet werden.

Haarproben: Mindestens ein bleistiftdickes zusammengebundenes Bündel, welches direkt an der Kopfhaut abgeschnitten wurde. Eine detaillierte Anleitung zur Haarprobennahme ist auf der Homepage im Bereich Auftragsformulare/Informationen verfügbar.

Bitte beachten Sie die Hinweise zu den Analysenverfahren auf Seite 2!

UNIVERSITÄTSKLINIKUM FREIBURG · Anstalt des öffentlichen Rechts · Sitz Freiburg
Aufsichtsrat Vorsitzender: Dr. Carsten Dose
Vorstand
Leitender Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Dr. h.c. Frederik Wenz (Vorsitz)
Stellvertretender Leitender Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Dr. Rainer Schmelzeisen
Kaufmännische Direktorin: Anja Simon
Dekan der Medizinischen Fakultät: Prof. Dr. Lutz Hein
Pflegedirektor: Helmut Schiffer

Bankverbindung
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN DE08 6805 0101 0002 0044 06
BIC FRSPDE66

www.uniklinik-freiburg.de

WIR ÜBERWINDEN GRENZEN

UNIVERSITÄTS KLINIKUM FREIBURG

Institut für Rechtsmedizin

Forensische Toxikologie

Ärztliche Direktorin:
Prof. Dr. A. Thierauf-Emberger

Laborleiter Forensische Toxikologie:
Prof. Dr. V. Auwärter

Adresse:
Albertstraße 9 79104 Freiburg
www.uniklinik-freiburg.de/rechtsmedizin

DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle D-PL-13134-02-00

Informationen zu Analysenverfahren und Probenmengen

Hinweise zu den Analysenverfahren

- **Neue Psychoaktive Substanzen (NPS):**

  Die entsprechenden Analysenverfahren werden ständig aktualisiert. Neue auf dem Markt verfügbare Substanzen und entsprechende Metaboliten werden laufend in die Analysenverfahren aufgenommen. Untersuchungen auf NPS umfassen die folgenden Analysenverfahren:

  - Synthetische Cannabinoide („Spice“, Kräutermischungen)
  - Designerstimulanzien (z.B. Amphetamine, Cocainartige)
  - Halluzinogene (z.B. LSD-Derivate, Tryptamin-Derivate)
  - Designer-/Opioide (incl. Fentanyle und Nitazene)
  - Designer-/Benzodiazepine

- **Synthetische Cannabinoide im Urin**: Synthetische Cannabinoide können mehrere Wochen in Urinproben nachweisbar sein. Zur Abschätzung eines Neukonsums in der Zeit zwischen zwei Probennahmen, wird empfohlen Probennahmen im Abstand von 2-3 Wochen durchzuführen. Ein entsprechender Auftrag zur Abschätzung eines Neukonsums kann über das Feld „Fallbeschreibung, …“ erfolgen.

- **GHB/GBL, „Liquid Ecstasy“ (K.O.-Tropfen)**: Blut- und Urinproben sollten so schnell wie möglich asserviert werden. Die Proben sollten gekühlt oder gefroren gelagert und innerhalb von wenigen Tagen ins Labor zur Analyse geschickt werden. Der Probenversand kann ungekühlt erfolgen. Falls verfügbar, sollte eine Getränkeprobe zur Analyse mitgeschickt werden.

- **Medikamenten-Screening**:

  NPS werden hier nicht mit der erforderlichen Sensitivität erfasst. Es wird die Beauftragung der entsprechenden Einzeluntersuchungen (s. oben) empfohlen.

  Illegale Drogen werden hier nicht alle mit der erforderlichen Sensitivität erfasst. Es wird die Beauftragung des Screenings auf Drogen/BTM empfohlen.